

Arien, Lieder und Gesänge

des

Baudeville:

Canonikus Ignaz Schuster,

in einem Aufzuge.

Frei nach dem französischen Baudeville Dancourt

bearbeitet

von



Carl Blum.



Berlin.

318

Personen:

- Canonicus Ignaz Schuster,
ein reicher Gutsbesitzer . . . Hr. Devrient.
Eduard, sein Neffe . . . Hr. Stich.
Elise Waller . . . Mad. Devrient.
Frau von Rosen-Rosentron,
Schauspielerin. . . Mlle. Leist.
Hecht, } Hr. Blume.
Baron, } Hr. Nebenstein.
Fisch, } Schau-
v. Melkenbusch } spieler. Hr. Bauer.
Freiwillig, } Hr. Weizmann.
Jean, Aufwärter im Gast-
hause. Hr. Rühlking.

Scene: Eine Provinzialstadt.

No. 1.

Secht.

Freuet euch des heitern Lebens
Fort verscheuchet allen Harm;
Denn es winkt uns nicht vergebens
Jnnger Freudengötter Schwarm.
Trog der Kritik argen Stürmen
Fließet ruhig unser Blut.
Wird der Burgemeister uns nur schirmen
Flieht uns nicht der leichte Muth.

Alle.

Wird der Burgemeister uns nur schirmen
Flieht uns nicht der leichte Muth.

2. Arie.

Frau von Rosen.

Ich will zur Küche muthvoll jetzt hinaus,
Mir winkt der Hausfrau sorgenvolle Pflicht
Und bey der kochenden Töpfe Braus
Vergess' ich uns're kleine Baarschaft nicht.

Und wenn sie auch die Leckerbissen
 Der großen Herren heute missen,
 Hält uns're Heiterkeit
 Mit unserm Gelde Schritt,
 Und dieses Mittagessen heut'
 Schärft unsern Appetit.

Alle.

Hält uns're Heiterkeit
 Mit unserm Gelde Schritt
 Und dieses Mittagessen heut'
 Schärft unsern Appetit.

3.

Hecht.

Heirathe nicht Du wirst's bereuen
 Trau' nicht der Ehe verführendem Blick;
 Glaub' mir das zeitig junge Freien
 Bringt selten Gedeihen und häusliches
 Glück.
 Hinter den Coullissen ein Weibchen zu be-
 sitzen
 Wenn in dem Parterre so schöne Mädchen
 sitzen!!

4.

Chor.

Fort zu Tische! fort nur schnell,
 Uns're Tafel ist bereit!
 Und der Wein im Glase hell,
 Winket uns zur Fröhlichkeit!
 Kommt noch sind die Speisen warm!

b. Melkenbusch.

Und ich bitt' um ihren Arm.
 Kann man größ're Freude haben,
 Als gesellig sich zu laben.

Alle.

Bei der Liebe, bei dem Wein,
 Fröhlich und vergnügt zu seyn.
 Fort zu Tische fort nur zu. (B. U.)

5. Arie.

Elise.

Freundlich grüßen uns die Horen,
 Und geküßt vom Rosenlicht!
 Lächeln dankbar wir Auroren,
 Fühlen noch den Kummer nicht!

Flattern gleich den Schmetterlingen
 Jeder Blüth' und Freude nach.
 Wollen gleich das Glück erringen
 Herz und Willen weich und schwach.

Dieses Herz so frei und offen
 Wird vom Jüngling angeklagt,
 Wagt zu irren, wagt zu hoffen,
 Fühlet was das Glück versagt.
 Hoffnung zaubert in der Wiege
 Heit'rer Zukunft Feenland
 Leider nur des Glückes Lüge
 Mit der Gegenwart verschwand.

6. Duett.

Euse.

Ich ging an jedem Abend aus,
 Wohl hinaus auf unsern Wiesensteg
 Und er schaute aus dem Gartenhaus
 Hin und her auf meinen Weg!
 Es ist so der Lauf der Welt
 Wenn man sich auch nicht bestellt,
 Was schon einmal soll zusammen seyn,
 Findet jedes seinen Weg allein.

Euse

Elise. Hecht.

Was schon einmal soll — ic:

Elise.

Der Zephyr mit der Rose spielt
 Fragt nicht erst, hast du mich lieb?
 Und das Mädchen sich am Thau' fühlt,
 Sagt nicht lange erstlich — gieb!
 Ach, ich liebe ihn, und er liebet mich
 Aber keines saget je — ich liebe dich.
 Was schon einmal soll zusammen seyn
 Findet jedes seinen Weg allein

Beide.

Was schon einmal soll — ic:

Elise.

Ihr Männer so von Lust entbrennt
 Um die Liebe zu erlaufen;
 Wenn ihr je nach hübschen Mädchen rennt
 Sie durch Buhlen zu erkaufen.
 Männer merkt euch die Geschichte,
 Fürchtet Hymens Strafgerichte.
 Was schon einmal soll zusammen seyn,
 Findet jedes seinen Weg allein,

Beide.

Was schon einmal soll — ic:

7. Duett.

Elise.

Ueber Eduard ach in Leiden
 Gräm' ich wahrlich mich zu Tod,
 Keine sorgenlose Freuden
 Bringt mir jedes Morgenroth.

Eduard.

Ich erheitere deine Mienen
 Sieh du bist auf ewig mein.

Beide.

Dir } zu leben { Dir } zu dienen
 Ihm } { ihm }
 Wird mir Glück und Bonne seyn.

Elise.

Das Geschwäg der süßen Liebe
 Es bekehrte dieses Herz,
 Und die schmeichlerischen Trübe
 Lohnen mich mit herbem Schmerz.

Eduard.

Amor deine Rosenauen
 Sind so reizend und so schön.

Bei

Beide.

Und du darfst } dem Führer trauen
 Darf ich wohl }
 Will die Treue mit ihm geh'n?

8.

Baron.

Wohlan der Herr Direktor leb'!
 Er lebe froh und frei!

Ja! ja!

Er lebe froh und frei!

Der Himmel ihm ein Lustspiel geb'
 Das Gold ihm bringt wie Heu!

Ja! ja!

Das Gold ihm bringt wie Heu!

Er schenke ihm ein weiches Herz
 Nicht kalt und hart wie Eisenerz
 Wenn man mit Vorschuss droht.
 Er denke nur was Lessing sagt:
 Die Kunst, sie geht nach Brod.

Wenn man einmal auf Reisen geht
 Sich weiter umzuseh'n,

Ja! ja!

Sich weiter umzuseh'n.

So zahle er fest und galant
Die Gag' pränumerant',

Ja! ja!

Die Gag' pränumerant'!

Er soll alsdann versichert seyn,

Daß man bey jedem Glase Wein

Sich seiner herzlich freut.

Bersäumt man auch die Ursaubzeit

So sey er zum Verzeih'n bereit.

9.

Schuster.

Ihr Diener meine Herr'n!

Ich komme her aus weiter Fern'.

Ihr Diener meine Herr'n!

Baron, Hecht, Fisch, v. Melkenbusch.

Ihr Diener denn mein Herr!

Was ist denn Ihr Begeh'r?

Ihr Diener hochzuverehrender Herr!

Was führt Sie denn von Ferne her?

IO.

Schuster.

Ich bin nicht der Komikus!
 Ich bin der Canonikus
 Schuster! Schuster! Schuster!

Wollen sie mich nicht versteh'n,
 Will ich lieber weiter geh'n
 Tausend Sapperment!

Werden Sie mich überschrey'n
 Will ich lieber stille seyn,
 Wetter Element!

II.

Schuster.

Hochwohlgebohr'ne und lustige Herr'n!
 Adieu!

Geschäfte entschuld'gen die Dreistigkeit gern,
 Adieu!

Die ich mir heute selber genommen
 Als ich zu Ihnen hergekommen!
 Adieu!

Chor.

Adieu! Adieu! Adieu!

Schu-

Schuster.

Jetzt will ich zur Post einen Augenblick
geh'n,

Adieu!

Vielleicht kann ich dort was Neues erfah'n.

Adieu!

Jetzt ist die Uhr drei viertel auf vier,
Um halb fünfe da bin ich wieder hier.

Adieu! Adieu! Adieu!

Baron. Fisch. Hecht.

Jetzt ist die Uhr drei viertel auf vier,
Um halb fünfe da ist er wieder hier.

Adieu! Adieu! Adieu!

Frau von Rosen.

Nur heut' nicht verzagen
Du jugendlich Blut
Die Liebe lehrt wagen
Die Liebe giebt Muth.

Hat heute die Sonne,
Dich noch nicht begrüßt

Wirft morgen in Wonne
Du von ihr geküßt.

Die Liebe fragt wenig
Nach Orden und Stern
Sie küßt den König
Den Bettler gleich gern.

Verbanne das Denken
Den grübelnden Blick
Der Himmel wird lenken
Dein künftig Geschick.

13. Duett.

Elise.

Bitten, sie sollen
Wandeln das Schmolten
Des Herren Onkels
In Freud' und Scherz.

Dann werd' ich sehen
Was wird geschehen
Nimm diese Hand,
Du hast mein Herz.

Elise

Elise. Eduard.

Wende die Stürme
Amor und schirme
Auch unsre Liebe
Auch seine Treue
Vor viel Gefahr

I 4.

Hecht. Fisch. Baron.

Ihr Diener Herr Canonikus,
Genehmigen Sie unsern Gruß;
Sie bringen wohl mit schnellem Schritt,
Von Ihrem Neffen neues mit.

Baron.

Freunde, einen Stuhl herbei!
Herr Schuster wird müde seyn.

Alle.

Wollen Sie so gütig seyn
Und sich ein wenig setzen?

15.

Schuster.

Die Alte starb
 Um die ich warb
 Mit eitlem Bemüh'n.
 Es wär' zu arg!
 Sie aus dem Sarg
 Zu uns hervor zu zieh'n.

16.

Frau von Rosen.

Verzeih'n Sie Herr Canonikus,
 Sie kennen wohl das Wörtchen muß!
 Der Herr Direktor will es nicht;
 Es widerspricht auch meiner Pflicht,
 Gewiß mein Herr Canonikus,
 Sie kennen wohl das Wörtchen muß!

17. Zerzett.

Baron. Fisch. Hecht,

Das geht ja vortrefflich, das geht ja
 recht schön,

ist

Ist so etwas wohl je erhört noch geseh'n?
 Er sollte zum Spasse
 Den Bouffo agir'n,
 Verliebt in vollem Maasse
 Will er sie jetzt entführ'n!

18. Sextett.

Schuster.

Soll ich zürnen soll ich grollen
 Soll ich oder soll ich nicht?
 Hier zu schelten hier zu schmolten
 Wäre freylich Pflicht.

Eduard. Elise.

Lassen Sie auf unser Flehen
 Gnade hier für Recht ergehen
 Und der Kinder Lieb' und Treu',
 lohne Ihre Güte auf's neu'

Frau von Rosen.

Ihre Braut wagt eine Bitte
 Heute nun zum erstenmal
 Nehmen Sie in Ihre Mitte
 Werde freundlich auf.

Schu

Schuster.

Es mag seyn
 Ich will verzeih'n!

Alle.

Froher Sang und Klang und Tanz
 Schließe diesen lust'gen Tag
 Daß der Freude bunter Kranz
 Nimmer, nimmer welken mag.

19. Schluß-Vaudeville.

Baron.

Frisch auf Kammerraden auf's Pferd
 auf's Pferd!

Ins Blaue da laffet uns fliegen.

Im Blauen da ist der Reim hoch was
 werth,

Da kann man den Sinn nicht wiegen.
 Mit Sonnetten und Octaven da sehet ein
 So werden euch die Damen gewonnen
 seyn.

Canonik. Ignaz Schuster

B

Chor.

Chor.

Mit Sonnetten und Octaven da sehet ein
So werden euch die Damen gewonnen
seyn.

2) v. Nelkenbusch.

Die Prosa der Kammeraden klingt düm-
merlich

Das Ritterthum mich lieblich erfuhr
Es wirken selbst Romane nur kümmerlich
Tritt Unsinn, Spukerei nicht hervor.

Drum bin ich wundersamlich, wunder-
barlich gerührt,
Wie mich seltsamliche Liebe auf's Thea-
ter geführt.

Chor.

Drum { bin ich } wundersamlich, wun-
{ ist er } derbarlich gerührt

Wie { mich } seltsamliche ic.
{ ihn }

3) Hecht.

Was weinet die Muse und zergrämt sich
schier,

Was

Was scheucht von der Wange den Scherz?
In Journalen da findet sie bleibend
Quartier;

Auch in Blättern für Geist und für's
Herz.

Und wird sie auch zum Dichter zu schlecht,
Zum Criticus bleibt sie noch immer recht.

Chor.

Und wird sie auch zum zc.

4) Fisch.

Auf der Bühne wo sonst die Wahrheit
gefiel.

Sind Ahnungen, Gebet in der Weise;
Man erfriert bei dem nordischen Mitterspiel
Und das Pelzwerk steigt im Preise;
Der Schauspieler lernt mit frischem Muth,
So lange der Soufleur seine Schuldig-
keit thut.

Chor.

Der Schauspieler lernt mit zc.

5) Frau von Rosen.

Mit der Schminke da schwinde Verstell-
lungskunst

Die Lampen sie weichen der Sonne,
 Das Glück das heut' lächelt, erhalte
 die Gunst,
 Mir lange zur Freud' und zur Wonne.
 Ein Canonikus wiegt in der Wirklichkeit —
 Einen Canonikus den das Theater mir
 heut.

Chor.

Ein Canonikus wiegt in ic.

6) Schuster.

Und thät dem heutigen Publikum
 Der Canonikus Schuster amüsiren,
 So denk' es der beste Dank ist stumm,
 Er braucht nicht die Censur zu passiren.
 Mit dem Tanzen und Singen wird's
 besser geh'n
 Weil die Weiber sich lieblich auf's Pfei-
 fen versteh'n.

Chor.

Mit dem Tanzen und Singen ic.

7) Eduard.

Die Liebe sie führte zum sichern Port,
 Urlequino erhielt die Colombine.

Von nun an regieret des Onkels Wort
Und Elifens freundliche Miene.

Ich springe vom Dichter zum Kriegs-
lieferant

Da bleibet fortan mein Magen im Stand.

Chor.

Ich springe } vom Dichter zu
Er springet }

8) Elise.

(an das Publikum:)

Das Spiel des Wises geht zu Ende

Es schwinde jeder bitter Groll,

Ihr reichet uns versöhnt die Hände

Wir bringen Euch des Dankes Zoll,

Und hat Euch das muntere Stückchen
ergötzt —

So beweis' es der Beifall zu guter Letzt,

Chor.

Und hat euch das muntere ic.